

## ZERSTÖRUNG VOR 75 JAHREN Bislang unbekannte Fotos aufgetaucht

# Schlosshotel war Militärstandort

Die militärische Nutzung des Schlosshotels Wilhelmshöhe im Zweiten Weltkrieg war bisher weitgehend unbekannt. Jetzt belegen Fotos, dass dort ein großer Beobachtungsturm stand.

VON THOMAS SIEMON

Kassel – Es sind eindrucksvolle Aufnahmen, die bislang noch nicht veröffentlicht wurden. Möglicherweise erklären sie, warum Schloss Wilhelmshöhe, das benachbarte Hotel und die Löwenburg wenige Monate vor dem Ende des Zweiten Weltkriegs noch von Bomben getroffen wurden. Denn auf zumindest einem der Fotos ist zu sehen, dass sich im damaligen Grandhotel Wilhelmshöhe ein Militärstützpunkt der Wehrmacht befand.

Neben den drei Fahnen – darunter die Reichskriegsflagge – kann man einen großen Holzturm erkennen. Der diente höchstwahrscheinlich zur Beobachtung. Fliegerangriffe konnte man von hier schon früher erkennen als von niedriger gelegenen Beobachtungsposten.

### Bilder vermutlich aus Fotoalbum

„Die Aufnahmen sind auf das Jahr 1940 datiert“, sagt der Sammler Lars Hofmann aus Schauenburg-Hoof. Er hat uns die Fotos zukommen lassen. Wer sie gemacht hat, ließ sich bislang nicht ermitteln. Lars Hofmann sammelt historische Aufnahmen von Kassel und ist so im Internet auch auf die Fotos des früheren Grandhotels Wilhelmshöhe gestoßen (siehe Artikel unten). Auf der Rückseite wurden sowohl die Jahreszahl als auch Stichworte notiert. Zu dem Foto von der Remise ist zum Beispiel „Unterkünfte Kassel“ vermerkt. „Ich gehe davon aus, dass die Fotos in einem Album eingeklebt waren“, sagt Lars Hofmann. Teile von Beschriftun-



**Nazifahnen und Beobachtungsturm:** So sah das damalige Grandhotel Wilhelmshöhe im Jahr 1940 aus. Links im Bild ist der Marstall zu sehen. Der Fotograf dieser Aufnahme ist nicht bekannt.

FOTO: PRIVAT/INH



**Lars Hofmann**  
Sammler

gen auf der Rückseite seien unter Klebestellen verschwunden.

Doch auch so besteht kein Zweifel, dass es sich bei den Aufnahmen um Motive aus dem Bergpark Wilhelmshöhe handelt. Der Marstall neben dem Schlosshotel mit der charakteristischen Uhr hat den höchsten Wiedererkennungswert. Das Hotel selbst stand bis zur Zerstörung im Januar 1945 viel näher an der



**Die Remise des Hotels:** Auch hier waren Wehrmachtssoldaten eingezogen.

Straße als das heute der Fall ist. Auf historischen Vergleichsfotos ist das ebenfalls deutlich zu erkennen.

Der massive hölzerne Beobachtungsturm deutet darauf hin, dass es sich nicht um eine kurzfristige militärische



**Feuchtfrohliche Runde:** Die Aufnahme entstand wahrscheinlich bei der Geburtstagsfeier eines Soldaten.

Nutzung handelte. Darauf findet sich selbst in dem umfangreichen Standortwerk des Kasseler Luftkriegsexper-

ten Werner Dettmar über die Zerstörung Kassels im Zweiten Weltkrieg kein Hinweis.

FOTO: NH

## Eine der besten Adressen der Stadt

Wechselvolle Geschichte vom Grandhotel bis zum Neubau im Stil der 1950er-Jahre

Kassel – Das heutige Schlosshotel wurde ganz im Stil der 1950er-Jahre gebaut. Mit dem früheren Grandhotel, das im Krieg zerstört wurde, hatte es nichts mehr zu tun. Anlass für den Neubau war die Vergabe der Bundesgartenschau 1955 nach Kassel. Zu diesem Großereignis wollte die Stadt Kassel ein hochklassiges Hotel anbieten. Mit der Planung wurde der Kasseler Architekt Paul Bode, ein Bruder des documenta-Gründers Arnold Bode, beauftragt. In den Fokus einer größeren Öffentlichkeit rückte das Hotel 1970. Damals trafen sich hier der DDR-Ministerpräsident Willi Stoph und Bundeskanzler Willy Brandt zu Gesprächen.

Das frühere Grandhotel war 1899 von Grund auf renoviert worden. Der damalige Pächter Adolf Strecker galt als exzellenter Weinkenner. 500 000 Flaschen von der Mosel soll er im Keller gehabt ha-



**Vor der Zerstörung:** Auf dem Foto sieht man den Eingangsbereich des Grandhotels und hinten die Alte Wache.

ben. Er führte das Hotel zu einer neuen Blüte. Geöffnet hatte es nur von April bis Oktober. Köche, Kellner und

Zimmerpersonal arbeiteten auf höchstem Niveau. Wenn in Kassel die Saison zu Ende war, reisten sie nach St. Mo-



**Der Neubau nach der Renovierung:** So sieht das Schlosshotel Wilhelmshöhe heute aus. Gebaut wurde es 1955 zur Bundesgartenschau.

FOTOS: KARL-HEINZ BECKER/NH

ritz, um dort in Spitzenhotels die Wintergäste zu versorgen. In den 20er-Jahren gestaltete der Architekt Tesse-

now das Gebäude teilweise um. In dieser Zeit entstanden die großzügigen Terrassen, von denen man einen herrli-

chen Blick über die ganze Stadt hatte. Wann die Wehrmacht das Hotel übernahm, ist bisher nicht bekannt.

105